

SPD

Bäder

Seniorenwohnungen

Haushalt

Gegen Nazis

Pulheim im Jahr 2020

Bildungslandschaft

Wirtschaftsförderung

Westumgehung

Stadtgespräch

Pulheim 2020 - eine Vision.....	4
<i>Teil 1: Bildungslandschaft.....</i>	4
<i>Teil 2: Demographischer Wandel</i>	4
<i>Teil 3: Umweltschutz</i>	5
<i>Teil 4: Stadtentwicklung.....</i>	5
Kämmerer hat den Überblick verloren	7
Aktueller Stand der Bäderdiskussion	8
Nicht wegsehen – Aktiv werden	9
ANP - Wer sind die "Autonomen Nationalisten Pulheim"?	9
„BoA-Plus“ in Niederaußem.....	10
Demenz-Sprechstunde dank ASF	11
Sommerlochtheater oder ernsthafte Idee ?	11
Wirtschaftsförderung	12
FDP übernimmt SPD-Kritik.....	12
Buskaps in Pulheim und Brauweiler	12
SPD drängt auf Baubeginn der Westumgehung Sinnersdorf.....	13
Aktiv für Sinnersdorf - Rückblick der SPD auf das Jahr 2011	14
Ausbau der Kindertagesstätten im Blick	15
Seniorenwohnungen für Sinnersdorf	15
Uns liegen Sinnersdorf und die Interessen der Bürgerinnen und Bürger am Herzen	16



SPD, Alte Kölner Str. 26, 50259 Pulheim
Telefon: 02238 808-216
Fax: 02238 808-151
E-Mail: spdfraktion@pulheim.de
Internet: www.spd-sinnersdorf.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

um die Stadt Pulheim zukunftsorientiert zu gestalten, müssten die Ratsmitglieder heute die Ziele und Pläne festlegen. Die SPD hat deshalb ihre Vision für ein Pulheim im Jahre 2020 deutlich gemacht – siehe die folgenden Seiten.

Aber um dies zu erreichen, müssten wir **heute** über ein gemeinsames Ziel im Rat unter breiter Beteiligung der Bürgerschaft diskutieren. Wir müssten hier und **heute** entscheiden, wie dieses Ziel aussehen soll, so wie unsere Vorgänger zum Beispiel die Ortskernsanierung Pulheims oder die Entwicklung des Pulheimer Sees entschieden haben. Wir müssten **heute** einen Weg skizzieren, wie wir das Ziel erreichen können. Wir brauchen Mut zu Entscheidungen!



Dierk Timm

Aber leider gibt es beim Bürgermeister und auch bei den Fraktionen von CDU und FDP im Rat keine Idee, wie Pulheim in acht oder zehn Jahren aussehen soll. Sie wollen sich auch nicht mit Ideen oder Visionen auseinandersetzen. Eine inhaltliche Diskussion findet mit Ihnen leider nicht statt.

Deshalb bitten wir Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger Pulheims: Schreiben Sie uns, sprechen Sie mich oder die Ratsmitglieder der SPD an und schildern uns Ihre Vorstellungen von einem Pulheim 2020. Wir wollen dies gerne diskutieren und so den besten Weg für Pulheim finden.

Ihr *Dierk Timm*

Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion

Pulheim 2020 - eine Vision

Wie könnte Pulheim in acht oder zehn Jahren aussehen? Die SPD hat im Stadtrat ihre Vorstellungen als Diskussionsgrundlage formuliert:

Teil 1: Bildungslandschaft

Der Umbau der Bildungslandschaft in Pulheim muss heute begonnen werden. An beiden Schulzentren werden dann das Gymnasium und die integrierte Schule eng zusammen arbeiten. Ein Wechsel der Schülerinnen und Schüler in der Unter- und Mittelstufe von der einen zur anderen Schule wird unkompliziert sein. Die Oberstufe wird gemeinsam betrieben werden. Dazu müssen die Schulgebäude in den nächsten Jahren umfassend saniert und an die pädagogischen Standards des Jahres 2020 angepasst werden.

Die in allen Ortsteilen 2020 immer noch vorhandenen Grundschulen haben jeweils ein eigenes pädagogisches Profil herausgearbeitet. Die Übergänge von den Kindertagesstätten zur Grundschule und von den Grundschulen zu den weiterführenden Schulen werden fließend sein.

Der Ganzttag wird an allen Schulen in einigen Jahren obligatorisch sein. Auch in den Kindertagesstätten soll eine Betreuung von 7⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr angeboten werden, so dass Väter und Mütter berufstätig sein können. Die Betreuung der unter Dreijährigen muss bedarfsdeckend ausgebaut werden.

Teil 2: Demographischer Wandel

Pulheim muss sich heute Gedanken über den demographischen Wandel machen, denn die Zahl der Älteren wird immer höher, die Anzahl der Jüngeren geht deutlich zurück.

Damit junge Familien zuziehen, muss Pulheim erfolgreich versuchen, seine Attraktivität zu steigern. Neben den Stadtbuslinien soll ein umfassendes Ruf-Bus-System eingeführt werden. Ab 2016 soll die neue S-Bahnlinie im 15 Minuten-takt von Stommeln und Pulheim nach Köln fahren. In den Wohngebieten soll Tempo 30 gelten.

Die Ortsränder müssen Flächen der Erholung werden. In Pulheim soll sich der Nordpark von der Venloer Straße um

den halben Ortsteil bis nach Orr erstrecken. Von dort hat man dann über den Pulheimer Badensee Zugang zum 3. Kölner Grüngürtel.

Alte Wohnbauflächen müssen umgewandelt werden, sodass sie den Ansprüchen junger Familien entsprechen.

Bis 2020 werden hoffentlich auch zahlreiche altengerechte Wohnungen in den Orten geschaffen sein, damit ältere Bürgerinnen und Bürger in der gewohnten Umgebung bis ins hohe Alter leben können. In Pulheim-Mitte muss ein Demenzzentrum eröffnet werden.

Teil 3: Umweltschutz

In Pulheim soll bis 2020 das Ziel erreicht werden, die CO₂-Emissionen um 25% zu reduzieren. Erhebliche Energieeinsparungen können durch die energetische Sanierung der städtischen Gebäude erreicht worden sein. Zur Steigerung der Energieeffizienz sollen 250 Mikro-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen in Privathäusern und öffentlichen Gebäuden installiert worden sein. Die Stadtwerke Pulheim sollen Motor beim Ausbau der erneuerbaren Energien werden. Die Stadtwerke werden hoffentlich bis 2020 komplett in kommunaler Hand sein. Nach der Übernahme der Strom- und Gasnetze sollen die Stadtwerke konsequent zum bürgerfreundlichen Rundum-Versorger, der auch den Stadtbuss betreibt, ausgebaut werden. Investitionen in regenerative Energien wären zum Beispiel die neuen Solaranlagen auf allen städtischen Schulen, der Bau von Blockheizkraftwerken an den Schulzentren, die Investitionen in neue Windräder und vor allem ein Projekt:

Auf dem alten Bree-Beton-Gelände könnte unter Federführung der Stadtwerke und der städtischen Wirtschaftsförderung ein Energie-Cluster entstehen. Zahlreiche Unternehmen aus dem Bereich der regenerativen Energien sollen sich auf dem Gelände angesiedelt haben.

Teil 4: Stadtentwicklung

Auch in der Stadtentwicklung muss sich in Pulheim bis 2020 viel getan haben. Brauweiler kann sich zu einem Kulturzentrum mit nationalem Ruf entwickelt. Wenn endlich die Be-

bauung des Guidel-Platzes durch die Gold-Krämer-Stiftung erfolgt ist, wird die einheitliche Platzgestaltung bis zur Abtei die Jahrzehnte währende Trennung zwischen Abtei und Ort aufheben. Der Durchgangsverkehr kann durch einen Umbau der Umgehungsstraßen erreicht werden, sodass der Verkehr schneller um den Ort statt mittendurch erfolgen kann. Parkplätze an den Ortseingängen können von den Besuchern der Abtei und des Schaumagazins genutzt werden. Das Schaumagazin konnte zwischenzeitlich mit Mitteln des Landes NRW, des Landschaftsverbandes Rheinland, der Stadt Pulheim und von Mäzenen ermöglicht werden. Die Besucher sollen aber auch den von Dansweiler über Brauweiler nach Weiden-West eingerichteten und alle 30 Minuten verkehrenden Stadtbus nutzen können.

Der Bau der Westumgehung Sinnersdorf wird den Weg für eine Neugestaltung der Ortsmitte frei gemacht haben. Der Autoverkehr kann deutlich reduziert werden. Zahlreiche altengerechte Wohnungen müssen bis 2020 in der Ortsmitte entstanden sein.

Die Stommelner werden bis 2020, wie alle Pulheimerinnen und Pulheimer, das endlich unter Federführung der Stadtwerke entstandene Frei- und Hallenbad genießen. Dies soll als Passivhaus konzipiert sein und rund 80% weniger Energie als ein konventionell gebautes Hallenbad benötigen. Es kann die Grundideen des ersten deutschen Bades nach Passivhaus-Standard in Bamberg weiterentwickeln, das 2011 von den dortigen Stadtwerken errichtet worden ist.

So könnte Pulheim, stichpunktartig umrissen, in einigen Jahren aussehen. Voraussetzung dafür ist aber, dass sowohl der Bürgermeister, als auch eine Mehrheit im Rat gestalten will und heute damit beginnt, Ideen zu konkretisieren, breit zu diskutieren und dann auch anzugehen.

Kämmerer hat den Überblick verloren

In den letzten Jahren hat sich der Kämmerer Thelen jeweils von November bis Ende Dezember um insgesamt 7,7 Mio. € verrechnet. Zwischen dem so genannten Zweiten Budgetbericht, der dem Rat im November jeden Jahres vorgelegt wird und dem Jahresergebnis klaffen erhebliche Lücken:

	Budgetbericht im November	Jahresergebnis
2008	+ 1,2 Mio. €	+ 5,8 Mio. €
2009	- 2,1 Mio. €	- 0,6 Mio. €
2010	- 1,5 Mio. €	+ 0,1 Mio. €

Die Differenz zwischen den Haushaltsplanentwürfen und dem tatsächlichen Rechnungsergebnis ist mit über 10 Mio. € noch viel größer.

Die SPD glaubt den Zahlen die Bürgermeister und Kämmerer vorgelegt haben nicht mehr. Hier nur zwei Beispiele, die für Misstrauen sorgen:

In der Rede des Bürgermeisters Keppeler zur Einbringung des Haushaltes ist von einem Defizit von 6,1 Mio. € die Rede. Zwanzig Minuten später redet der Kämmerer zum Haushalt – und siehe da, dass Defizit beträgt nur noch 4,4 Mio. €. Was wäre passiert, wenn noch ein dritter Verwaltungsmitarbeiter geredet hätte? Wäre das Defizit dann noch mal um 1,7 Mio. € geringer ausgefallen?



Joachim Karkuth

Der Kämmerer hatte während dieser Rede auch Folien an die Wand projiziert. Nach mehrfacher Nachfrage und trotz persönlicher Zusage haben wir diese Folien bis heute nicht erhalten. Hätten die dort vorgetragenen Zahlen auch der Überprüfung nicht standgehalten? Auf jeden Fall kein Zeichen von Vertrauen und Transparenz.

Aktueller Stand der Bäderdiskussion

Die letzten Wochen haben uns in der Frage Bäderlandschaft leider nicht auf einen neuen Weg gebracht.

Alle Alternativen überschreiten die gesetzten Grenzen des jährlichen Zuschussbedarfs. Bei diesem Stand nützt es nichts, nach weiteren Varianten zu suchen. Stattdessen sollte überprüft werden, ob die Vorgaben sinnvoll oder die Zahlen überhaupt richtig sind. Die Frage ist momentan nicht wo, sondern ob sich Pulheim die Unterhaltung eines Hallenbades zu einem realistischen Beitrag leisten kann.

Je nach Berechnungsmethode variiert das vorgelegte Zahlenwerk stark. Bei einer betriebswirtschaftlichen Berechnung liegt der jährliche Zuschussbedarf aller Varianten über dem Limit von 1,2 Mio. €. Erfolgt der Ansatz hingegen nach den Vorschriften für öffentliche Haushalte, liegen die Kosten bei einigen Varianten unterhalb dieses Limits.

Von der konservativen Ratsmehrheit ist gerade die Alternative beschlossen worden, durch einen privaten Investor bauen zu lassen. Sie verkennen dabei, dass jede private Firma Gewinn machen muss. Sollen wir das über unsere Gelder mitfinanzieren? Sie verschweigen auch, dass die Stadt Pulheim nach Ablauf des Vertrages, ein dann bereits wieder sanierungsbedürftiges Bad zurückkaufen muss.

Alle Parteien außer der SPD haben sich jetzt gegen einen gemeinsamen Standort beider Bäder ausgesprochen. So hatte es der Rat unter Dr. Morisse aus wirtschaftlichen Gründen fast einstimmig beschlossen.

Die Synergieeffekte beim gemeinsamen Betrieb beider Bäder an einem Standort und die Erhaltungsgarantie für das Freibad in Stommeln halten wir weiterhin für ein wichtiges Argument in dieser Debatte. Unsere Forderungen an eine zukünftige Bäderlandschaft für alle Pulheimer lauten:

- Die Stadt Pulheim braucht ein Hallenbad.
- Wir wollen das Freibad in Stommeln mit seinen vorhandenen Wasserflächen erhalten.
- Wir wollen die Konzentration der beiden Bäder am Standort Stommeln, um dadurch wirtschaftliche Vorteile beim Bau und im Betrieb realisieren zu können.
- Wir wollen ein funktionales Hallenbad, das heißt im Mittelpunkt stehen das Schul- und Vereinsschwimmen sowie ein öffentliches Schwimmangebot für die Pulheimer Bürgerinnen und Bürger
- Wir wollen sozialverträgliche Eintrittspreise.

Nicht wegsehen – Aktiv werden

Rechtsextremisten treten auch in Pulheim öffentlich immer unverhohlener auf. Ihre Aufkleber, die überall im Stadtbild angepappt sind, sprechen eine deutliche Sprache. Auch die Parolen „Frei Sozial National“ auf Wänden und Stromkästen zeigen deutlich eine Nazi-Gesinnung.



Auch in diesem Jahr wurde am 2. Juli wieder eine Putzaktion "Pulheim Putzmunter Gegen Rechts" durch eine überparteiliche Initiative aus Schulen, Kirchen und dem Moscheeverein durchgeführt. Das Ziel der Putzaktion war zum Einen, Aufkleber der Nazis in Pulheim zu beseitigen und zum Anderen zu zeigen, dass wir nicht wegschauen.

Die Startpunkte der Aktion in den Ortsteilen wurden dann auch von in schwarz gekleideten, feixenden Männern beobachtet und einzelne Putzkolonnen mit dem Auto verfolgt und fotografiert. Auch 2012 wird wieder eine Putzaktion durchgeführt und wir hoffen, dass immer mehr Mitbürger und Vereine aktiv werden.

ANP - Wer sind die "Autonomen Nationalisten Pulheim"?

Seit der Jahrtausendwende suchen Neonazis nach neuen Methoden Jugendliche anzusprechen. An die Stelle des Baseballschläger schwingenden Stiefelnazis tritt jetzt der junge "autonome" Nationalist, der im urbanen Streetlook für die nationale Revolution demonstriert, gerne auch mit Turnschuhen und HipHop-Beats.

Die Pulheimer Gruppe dieser "Autonomen Nationalisten" (ANP) wurde maßgeblich von dem Neonazi Axel Reitz initiiert, der bereits Haftstrafen wegen Volksverhetzung und illegalem Waffenbesitz verbüßte. Auch andere den Behörden bekannte Nazis sind hier aktiv.

Wie alle Rassisten behauptet die ANP, dass es Unterschiede zwischen Menschen aufgrund ihrer Abstammung, Herkunft und Hautfarbe gäbe und dass diese Unterschiede den "Wert" eines Menschen ausmachten. Innerhalb der eigenen "Rasse", fordern die Autonomen Nationalisten eine Volksgemeinschaft der "rassisch" Gleichen, die sich zueinander sozial verhalten und Ausbeutung und Kapitalismus hinter sich lassen sollen. Die Begriffe für ihre soziale Vision biegen sich die "Autonomen Nationalisten" aus dem Vokabular des Marxismus zurecht. Da die Einheit und Reinheit der erträumten Volksgemeinschaft praktisch ständig be-

droht ist "von außen wie von innen" inszenieren sich die Autonomen Nationalisten gerne als Opfer (des Systems, der Ausbeutung, der USA, der Globalisierung, der Polizei, des Staates oder der Politiker). Gerne wird auch die Legende des am "Friedensflieger Heß" bedient.

Die Autonomen Nationalisten übernehmen vermehrt linke Symbole und Themen und besetzen diese mit rechtsextremen Inhalten. Sie verwenden nicht mehr die klassische rechte Symbolik, wie etwas das Hakenkreuz. Oft wird das leicht veränderte Logo der Antifa verwendet. Slogans wie "8. Mai, wir feiern nicht" sind in Pulheim typisch.

„BoA-Plus“ in Niederaußem



SPD und Grüne beantragten am 8. November 2011: "Der Rat der Stadt Pulheim lehnt nachdrücklich die Errichtung eines neuen Kraftwerks am Standort Niederaußem ab."

Sowohl im Klimaschutzgesetz NRW als auch in den Veröffentlichungen von RWE wird eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bis 2050 auf unter 20% gegenüber 1990 als Klimaziel festgeschrieben. Das wären noch 16 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr in unserer Region und entspricht etwa dem Ausstoß der drei bestehenden BoA-Blöcke.

Mit dem Zubau eines weiteren BoA-Blocks wären dann vier Blöcke am Netz, die mit großer Wahrscheinlichkeit bis 2050 in Betrieb sein werden. Damit sind die Klimaziele auf keinen Fall erreichbar, egal ob dieser neue Block besonders effektiv sein wird oder nicht.

Der Weltklimarat hält inzwischen sogar eine Reduzierung auf unter 10% für dringend erforderlich.

Die konservative Mehrheit aus CDU und FDP hat sich dem leider, im Gegensatz zu früher, NICHT angeschlossen.

Demenz-Sprechstunde dank ASF

Im November 2010 konnten auf Initiative der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen -ASF- eine Demenz-Sprechstunde für Betroffene und ihre Familien eingerichtet werden. Frau Dr. Sibylle Schreckling, Ärztin für Neurologie und Psychologie half im Laufe des Jahres 2011 in über 60 Fällen.

Ermöglicht wurde diese kostenlose Beratung dank großzügiger Spenden von Pulheimer Geschäftsleuten und dem Lions Club an die Alzheimer Gesellschaft Rhein-Erft. Im Oktober 2011 sah es so aus, als müssten die Sprechstunden beendet werden, weil die Spendengelder aufgebraucht waren. Umso größer war die Freude der ASF, als die Frauen hörten, dass der Rotary Club Pulheim weitere Sprechstunden finanziert.



Lotte Peltzer

Die Sprechstunden finden im Caritas Seniorenzentrum in der Steinstraße in Pulheim jeweils von 16⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr statt. Anmeldungen nimmt die ASF-Vorsitzende Lotte Pelzer unter 02238-54149 für folgende Termine entgegen: 22. Februar, 28. März, 9. Mai und 13. Juni.

Sommerlochtheater oder ernsthafte Idee ?

Im Sommerloch 2010 tauchte die Idee einer Landesgartenschau auf. Pulheim sollte 2017 die Landesgartenschau ausrichten. Was hat sich seitdem getan? Nichts! Der Zug ist leider abgefahren. Jetzt versucht Köln diese Chance zu nutzen.

Dies wäre eine gute Möglichkeit für die Weiterentwicklung der Stadt gewesen. In einem breiten Prozess mit den Bürgerinnen und Bürgern hätte ein Konzept entwickelt werden können, welche Funktionen bestimmte Flächen in der Stadt zukünftig haben sollten: Wohnen, Arbeiten, Erholung, Energie, Ernährung etc. Wir hätten damit ein Gesamtkonzept für die Stadt schaffen können, welches die Besonderheiten unserer Orte herausstellt. Wir hätten mit diesem Projekt erhebliche finanzielle Mittel für den Städtebau nutzen können und somit einen Nutzen für alle Stadtteile schaffen können. Leider ist nichts passiert, obwohl der CDU-Fraktionsvorsitzende Theisen im Stadtanzeiger damals angekündigt hat, „sehr schnell einen politischen Konsens erzielen“ zu wollen.

Wirtschaftsförderung

Im Sommer dieses Jahres hat die Verwaltung ein Konzept vorgelegt, wie die Wirtschaftsförderung verbessert werden könnte. Das ist aber ohne zusätzliches Personal, ohne Qualifikation der Mitarbeiter und ohne eine bessere finanzielle Ausstattung nicht zu erreichen. Eine Mehrheit im Rat aus SPD, Grünen und FDP war bereit, die notwendigen finanziellen Mittel hierfür bereitzustellen. Der Bürgermeister war hiervon sichtlich überrascht und schlug in seiner Hilflosigkeit vor, doch erstmal einen Workshop durchzuführen, um noch ein Konzept zu erarbeiten. Um den Bürgermeister an das Thema "Wirtschaftsförderung" weiter heranzuführen, findet dieser Workshop jetzt im Februar 2012 statt.

Für die SPD muss die Wirtschaftsförderung in Pulheim einen höheren Stellenwert bekommen. Der Bürgermeister muss sie ernsthaft und nicht nur als Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Wirtschaft ist mehr als Theke.

FDP übernimmt SPD-Kritik

Zitat aus der Kölner Rundschau vom 13. Dezember 2011: „Die SPD misstraut den Zahlen des Haushaltsentwurfes 2012, den Kämmerer Wolfgang Thelen im Rat vorgelegt hat. Die Fraktionsvorsitzende ... fordert eine gründliche Überarbeitung des Entwurfs. Außerdem kritisiert die Fraktion, dass die Jahresabschlüsse seit 2008 noch immer auf sich warten lassen.“ Oh, hoppla. Die SPD hat doch gar keine weibliche Fraktionsvorsitzende. Also noch mal lesen: Ja, da steht doch tatsächlich nicht SPD sondern FDP. Da reibt man sich als Sozialdemokrat verwundert die Augen, welchen Sinneswandel die FDP vollzogen hat. Na ja, schön, dass sie sich der SPD-Position angeschlossen hat.

Die FDP hat später ohne die von ihr geforderte „gründliche Überarbeitung“ dem Haushalt zugestimmt, was soll man da jetzt denken?

Buskaps in Pulheim und Brauweiler

Schon 2008 legte die Verwaltung Umbauentwürfe für die Bushaltestellen Rathausstraße in Pulheim und Ehrenfriedstraße in Brauweiler zu Buskaps vor. Ausgangspunkt waren SPD-Anträge. Danach kam es immer wieder zu Verzögerungen durch Finanzierungsprobleme. Mit einem Baubeginn kann erst im Herbst 2012 gerechnet werden, wenn die erforderlichen Zuwendungen der Baukosten bewilligt wurden.

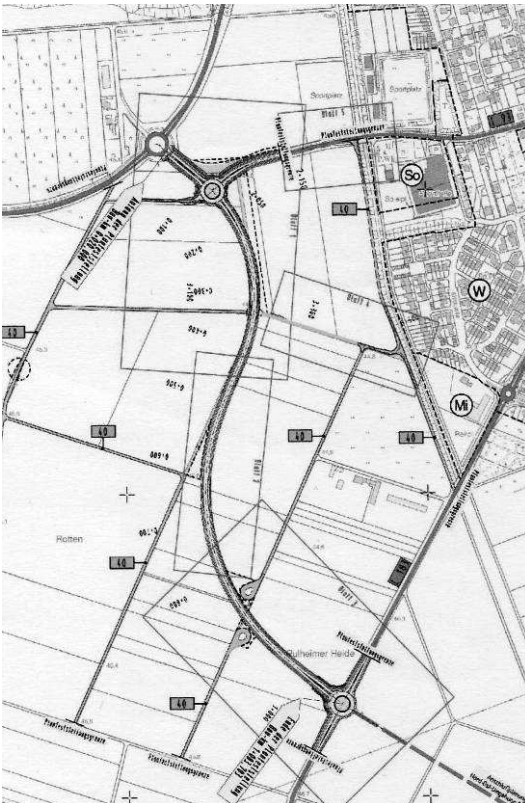
SPD-Ratsvertreter Joachim Karkuth: „Diese Buskaps erleichtern mit ihren erhöhten Bordsteinen den selbständigen Ein- und Ausstieg für mobilitätsbeeinträchtigte Personen.“

SPD drängt auf Baubeginn der Westumgehung Sinnersdorf

Nach einer Entscheidung des Verkehrsministeriums NRW bleibt es weiter bei der vorrangigen Priorität für die Sinnersdorfer Westumgehung zwischen Stommelner und Pulheimer Straße. Irritationen waren im Ort durch einen Zeitungsartikel entstanden, in dem es zu einer Verwechslung mit der L183n, der Ostumgehung Pulheim, gekommen war.

Die SPD geht weiterhin davon aus, dass 2012 die Planung abgeschlossen sein wird und Baurecht vorliegt. 2012 müssen die erforderlichen Finanzmittel im Landeshaushalt sichergestellt sein um 2013 mit dem Bau beginnen zu können.

In der Oktober-Sitzung des Umwelt- und Planungsausschuss wurden verschiedene Änderungen der Planungen beschlossen, so unter anderem die Anbindung der Stommelner Straße an die neue Ortsumgehung durch einen Kreisverkehr.



Aktiv für Sinnersdorf - Rückblick der SPD auf das Jahr 2011

Aktiv für den öffentlichen Nahverkehr: Die von der Verwaltung vorgeschlagene Einstellung des Halbstunden-Takts für die Buslinie 980 zwischen Sinnersdorf und Pulheim ist vom Tisch. Unsere Proteste gegen die Verschlechterung des Fahrplankonzeptes haben geholfen.

Aktiv für Verbesserung der Verkehrssicherheit: An der Kreuzung Am Theuspfad / Am Zehnthof hat die Stadt einen barrierefreien Mini-Kreisverkehr fertig gestellt.

Aktiv für mehr Sauberkeit im Ort: Beim „13. Sinnersdorfer Frühjahrsputz“ im März beteiligten sich 18 Helferinnen und Helfer. Der „Sinnersdorfer Müllkalender 2011“ erinnerte an die Abholtermine und half bei der Entsorgung von Sperrmüll und Elektrogeräten.



Aktiv für Seniorinnen und Senioren: Michael Stroschein ist Vertreter für Sinnersdorf im Seniorenbeirat der Stadt Pulheim.

Aktiv für Kinder: Die SPD behält den Ausbau der Kindertagesstätten im Blick. Für den bedarfsgerechten Ausbau der unter Dreijährigen Kinderbetreuung in der städtischen Kindertagesstätte „Rappelkiste“, Görreshofstraße, werden derzeit die baulichen Voraussetzungen geschaffen.

Aktiv für Sinnersdorf in Rat und Ausschüssen: Die beiden Sinnersdorfer SPD-Ratsmitglieder Marlies Stroschein und Hans-Rudolf Müller sind aktiv in vielen Ausschüssen der Stadt tätig.

Wichtige Arbeit leisten auch die sachkundigen Bürger aus Sinnersdorf: Michael Stroschein, Markus Brandl, Michael Lingscheid und Aryan Shooshtari.

Ausbau der Kindertagesstätten im Blick

„Die SPD wird auch zukünftig einen bedarfsgerechten Ausbau für die unter Dreijährigen in Kindertagesstätten im Auge behalten.“, so Ratsfrau Marlies Stroschein. Um die Aufnahmekapazität für die Kinder zu erhöhen, hat sich die SPD für den Ausbau der Kindertagesstätte Görreshofstraße eingesetzt. Die erste Ausbauphase wurde Ende 2011 abgeschlossen. "Wir sind auf einem guten Weg, aber noch lange nicht am Ziel.", so Marlies Stroschein.

Seniorenwohnungen für Sinnersdorf

Die SPD beschäftigt sich gemeinsam mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Sinnersdorf seit vielen Monaten mit dem Thema seniorengerechter Wohnmöglichkeiten in Sinnersdorf. Eine von der örtlichen AWO durchgeführte Umfrage zum Angebot altersgerechter Wohnkonzepte machte deutlich, dass hierfür ein erheblicher Bedarf besteht.

Bisher fehlt es hier an Angeboten für Seniorinnen und Senioren, die so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben im Alter führen möchten. Wir denken da an seniorengerechte Wohnformen, in denen man sich selbst versorgen kann und gleichzeitig die Möglichkeit hat, im Bedarfsfall verschiedene Betreuungsleistungen abzurufen.

Im Mai 2011 wurde ein Antrag der SPD im Haupt- und Finanzausschuss behandelt, der die seniorengerechten Wohnmöglichkeiten in Sinnersdorf untersuchen soll. Die Verwaltung ist mit der Entwicklung eines Konzeptes, die Wohnraumversorgung im Hinblick auf seniorengerechte Wohnmöglichkeiten in Sinnersdorf zu verbessern beauftragt. Wir werden Sie weiterhin informieren.

Redaktion: Annette Hennen und Gerd-Peter Schmitz

Herausgeber: Peter auf der Landwehr
Am Trappenbruch 13
50259 Pulheim
<http://www.spd-sinnersdorf.de>



Uns liegen Sinnersdorf und die Interessen der Bürgerinnen und Bürger am Herzen

Im August 2009 haben uns die Wähler in den Sinnersdorfer Wahlbezirken 1 und 3 wieder in den Rat der Stadt Pulheim gewählt. Dieses Ehrenamt üben wir gerne aus und wir haben dabei die Interessen aller Sinnersdorfer Bürgerinnen und Bürger im Blick. Wir setzen uns für Ihre Belange ein. Wenn Sie ein Problem, Fragen oder Informationsbedürfnisse haben, stehen wir als Ansprechpartner gerne zur Verfügung. Sprechen Sie uns an!



Marlies Stroschein
Chorbuschstraße 65
Tel.: 96 31 77
eMail: spd-sinnersdorf@gmx.de



Hans-Rudolf Müller
Lukasstraße 12A
Tel.: 96 31 03
eMail: spd-sinnersdorf@gmx.de